

# **Web Engineering 3**

## Vorlesung 3

Hochschule Zittau/Görlitz  
Christopher-Manuel Hilgner

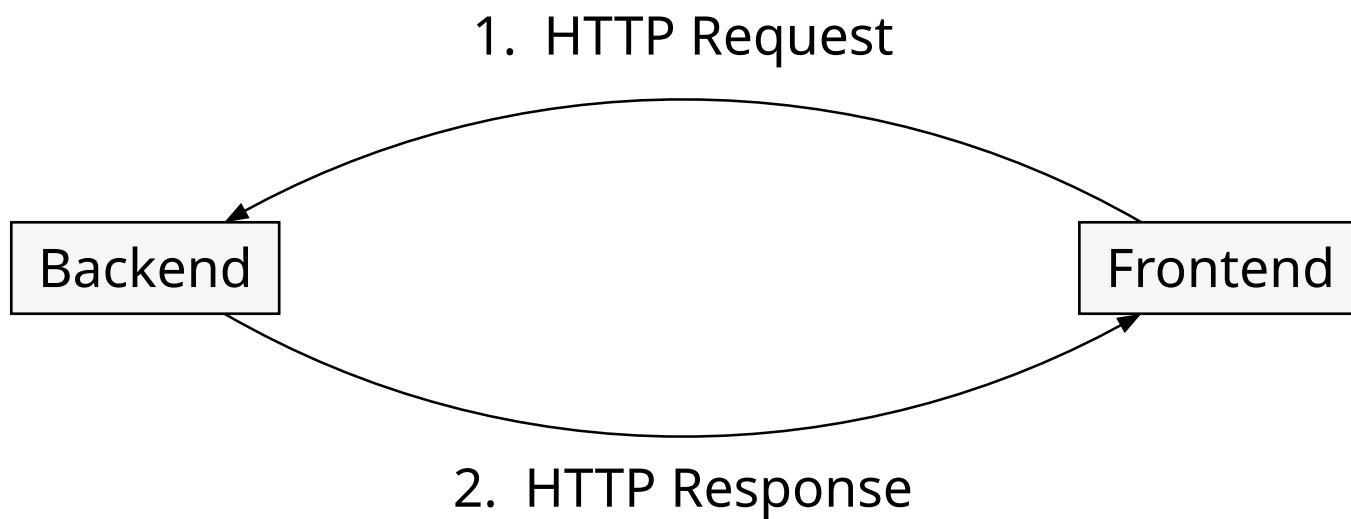
# Agenda

## REST Mappings

- Requests & Responses
- HTTP Methoden

## Wie & Warum funktioniert Spring eigentlich?

- Inversion of Control
- Dependency Injection
- Spring Beans
- Singleton- & Prototype-Pattern



# HTTP Request

## Bestandteile

- Ein **HTTP Verb**, dass die Art der Operation definiert
- Einen **Header**, der Informationen über die Request enthält
- Einen **Pfad** zu einer Ressource
- Einen optionalen **Body**, der weitere Daten enthält

# HTTP Request

## Header

- accept Feld: Welche Ressource nimmt der Client an
- Art der Ressource über MIME Types

### MIME Type:

```
1 type/subtype;parameter=value
```

- parameter ist optional
- **Beispiele:** image/png, audio/wav, application/json

# HTTP Request

## Pfad

- Definiert, auf welcher Ressource die Operation ausgeführt werden soll
- Erster Teil sollte die Pluralform der Ressource sein

**Beispiel:** store.com/customers/223/orders/12

Lesbarkeit der Pfade

Richtlinie 1

Gute Lesbarkeit der Pfade in der API, auch wenn man nicht mit der API vertraut ist

# HTTP Response

- Datentyp angeben wenn Daten zurückgegeben werden sollen
- Content Type im Header wie bei Request
- Status Code anhängen für Informationen über Ausgang der Request

```
1  @GetMapping  
2  fun getEntities() {}  
3  
4  @PostMapping  
5  fun createEntity() {}  
6  
7  @PutMapping  
8  fun updateEntity() {}  
9  
10 @DeleteMapping  
11 fun deleteEntity() {}
```

# HTTP Methoden

- HTTP definiert Verben, die Ziele von Request genauer beschreiben

## Häufige Verben:

GET

POST

PUT

DELETE

## Weitere Verben:

HEAD

CONNECT

OPTIONS

TRACE

PATCH

# HTTP Methoden

## GET

- Stellt Anfrage an Server eine Ressource zu transferieren
- Sollten immer gleiche Ergebnisse bei gleichen Parametern erzielen
- Content sollte nie mit einer GET Request erstellt werden
- Caching ist möglich

Informationen in der UI

Hinweis 2

Es ist zu beachten, dass wenn Ressourcen nur über URIs angefragt werden, potentiell sicherheitskritische Informationen in dieser URI landen können. Wenn es nicht möglich ist, diese Informationen in weniger kritische zu transformieren wird das Nutzen einer POST Request mit den Daten im Request Content empfohlen.

# HTTP Methoden

## POST

- Wird genutzt um transferierte Daten nach Server Spezifikation zu verarbeiten
- Beispiel:
  - Daten in Inputfeldern übergeben
  - Nachrichten Posten (Foren, Social Media usw.)
  - Erstellen von neuen Ressourcen
  - Daten an vorhandene Ressourcen anhängen
- Server kommuniziert mit Status Codes das Ergebnis der POST Request
- Bei Erfolg: 206 (Partial Content)
- Bei erfolgreichem Erstellen einer neuen Ressource: 201 mit Pfad zur neuen Ressource

# HTTP Methoden

## PUT

- Editieren von vorhandenen Ressource oder Erstellung von neuen Ressourcen
- Anfrage basiert auf mitgeschickten Daten
- Wenn Ressource nicht vorhanden ist wird sie neu erstellt
- Status Code 201 nach Erstellen neuer Ressource
- Wenn kein neuer Eintrag erstellt wurde: Status Code 200 oder 204
- Server sollte Daten in der PUT Request validieren
- Wenn Fehler in den Daten: Selbst Versuchen Daten in passendes Format zu bringen oder 409/415 zurückgeben

# HTTP Methoden

## DELETE

- Request an den Server Ressource zu löschen
- Entweder Entfernen von Referenzen oder komplettes Löschen der Ressource
- DELETE sollte nur bei Ressourcen erlaubt sein, die definierte Löschvorgänge besitzen
- Bei Erfolg einer der folgenden Codes:
  - **202 (Accepted)** wenn das Löschen wahrscheinlich erfolgreich sein wird, aber noch nicht durchgeführt wurde
  - **204 (No Content)** Löschen wurde ausgeführt und keine weiteren Informationen sind nötig
  - **200 (OK)** Löschen war erfolgreich und die Response enthält noch Informationen über den aktuellen Status

# HTTP Methoden

## idempotente Methoden

- Multiple Ausführung hat den gleichen Effekt auf dem Server
- Wichtig bei automatischen Anfragen (z.B.: Wiederholung bei Fehlschlag)
- PUT und DELETE sind automatisch idempotent
- *safe request methods* sind idempotent
- Server kann trotzdem Nebeneffekte einfügen (z.B.: Logs)
- Nebeneffekte dürfen Ergebnis nicht verändern
- Nicht idempotente Methoden sollten nicht automatisch wiederholt werden (Außer Implementation ist idempotent)

# HTTP Status Codes

- Status Code gehört zu jeder HTTP Response
- Zwischen 100 und 599
- Erste Ziffer gibt Klasse der Response an
  - **1xx (Informational)**: Die Request wurde erhalten und wird verarbeitet
  - **2xx (Successful)**: Die Request wurde erfolgreich erhalten, verstanden und akzeptiert
  - **3xx (Redirection)**: Es müssen weitere Schritte durchgeführt werden, damit die Request verarbeitet werden kann
  - **4xx (Client Error)**: Die Request enthält falschen Syntax oder kann nicht erfüllt werden
  - **5xx (Server Error)**: Der Server konnte eine eigentlich valide Request nicht erfüllen

# HTTP Status Codes

Status Code	Bedeutung
200 (OK)	Standard Antwort Erfolg
201 (CREATED)	Standard Antwort für neue Ressource
204 (NO CONTENT)	Standard Antwort für Erfolg ohne Daten im Response Body
400 (BAD REQUEST)	Die Request konnte nicht verarbeitet werden
403 (FORBIDDEN)	Der Client hat keine Rechte auf diese Ressource zuzugreifen
404 (NOT FOUND)	Die Gewünschte Ressource konnte nicht gefunden werden
500 (INTERNAL SERVER ERROR)	Die generische Antwort für einen unerwarteten Fehler



# Inversion of Control

- Kernpunkt vieler Frameworks, die das Hinzufügen und Erweitern von Funktionalitäten erlauben
- Framework erhält Kontrolle über alles, was der Nutzer geschrieben hat
- Folgendes Prinzip aus Hollywood: “**Don’t call us, we’ll call you**”

# Inversion of Control

- Framework ruft vom Nutzer geschriebene Funktionen auf
- Framework stellt Hauptprogramm dar
- Koordiniert Aktivitäten der Anwendung
- Erweiterbares Skelett für eine Anwendung
- Nutzer können generische Algorithmen auf spezifische Anwendungsfälle zuschneiden

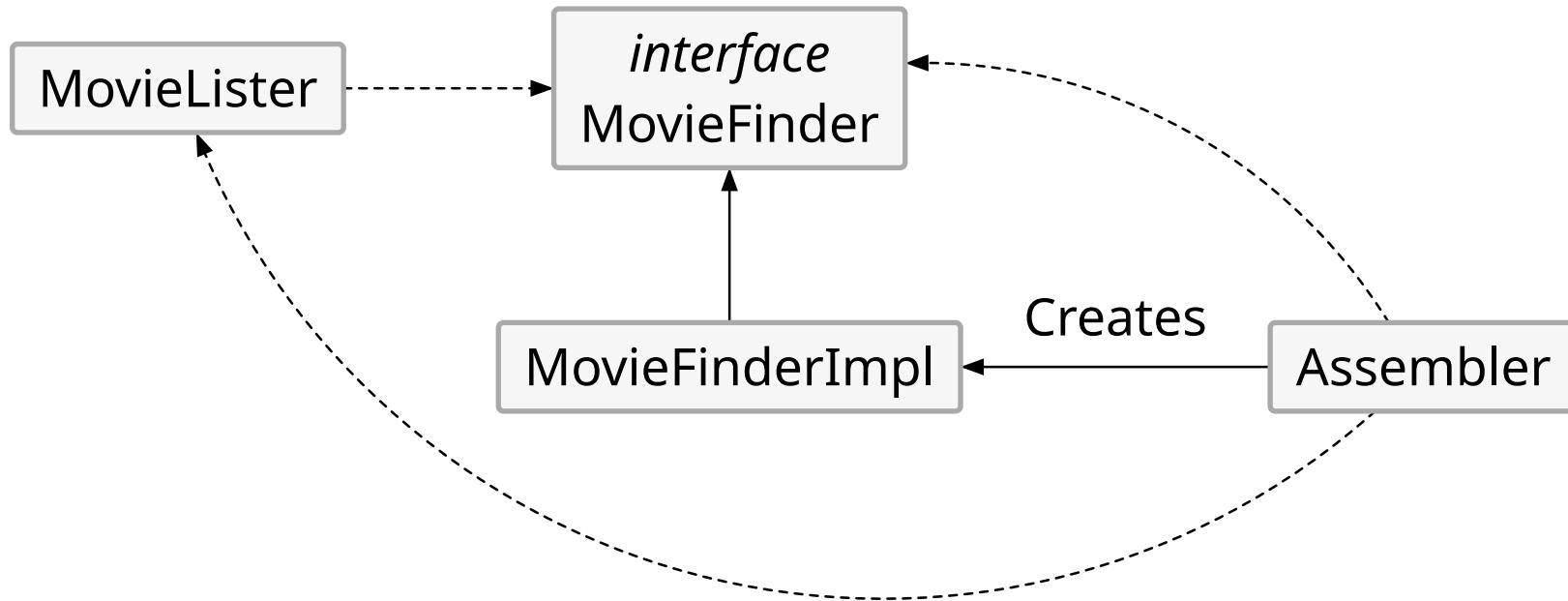
# Dependency Injection

- **Ziel:** Entkoppelung von Abhängigkeiten
- Entkoppelung macht Testen einfacher und erhöht Lesbarkeit
- Klassen müssen nur noch ihre Abhängigkeiten definieren
- Abhängigkeiten werden durch Container bereitgestellt

# Dependency Injection

- Assembler Objekte bevölkern Felder in Klassen nach definierten Anforderungen
- Kann Implementation von einem Interface sein
- Drei Möglichkeiten der Dependency Injection
  1. Constructor Injection bzw. Type 3 IoC
  2. Setter Injection bzw. Type 2 IoC
  3. Interface Injection bzw. Type 1 IoC

# Beispiel von Dependency Injection



- MovieLister Klasse benötigt Implementation von MovieFinder
- Assembler stellt Implementation bereit und erfüllt Abhängigkeit

# IoC Container

- Der IoC Container wird durch ApplicationContext representiert
- Instantiierung, Konfiguration und Assembling von Beans
- Intruktionen dafür werden durch Konfigurations-Metadaten übergeben
- Wege der Konfiguration:
  - Annotations
  - Konfigurations-Klasse mit Factory Methoden
  - XML-Dateien
  - Groovy Scripts

# IoC Container

- Manuelle Erstellung ist nicht von Nöten
- Spring kombiniert die erstellten Klassen mit Konfigurations-Metadaten
- Nach der Initialisierung von ApplicationContext steht ein ausführbares, konfiguriertes System bereit

# Dependency Injection in Spring

- Abhängigkeiten werden in Constructor, Factory Methoden oder Properties definiert
- In Spring: Constructor oder Setter Methoden
- Container übergibt beim Erstellen einer Bean alle Abhängigkeiten
- Bean hat keine Kontrolle über Erstellung oder Ort ihrer Abhängigkeiten

## Contractor oder Setter DI

## Richtlinie 3

Der Contractor sollte verpflichtende Abhängigkeiten enthalten.

Setter Methoden eignen sich gut für optionale Abhängigkeiten. @Autowired kann bei Settern genutzt werden, damit die Property eine verpflichtende Abhängigkeit wird. Der Constructor sollte da aber bevorzugt werden.

# Constructor Injection

- Container ruft Constructor auf mit so vielen Argumenten wie Abhängigkeiten
- Jedes Argument ist eine Abhängigkeit

```
1  class ExampleClass(private val dependency: Dependency)  
2  
3 }
```



# Setter Injection

- Leerer Constructor wird aufgerufen
- Container ruft Setter Methode in erstellten Beans auf

```
1 class ExampleClass {  
2     lateinit var dependency: Dependency  
3 }
```





# Beans

## Beans

## Definition 4

Jedes Objekt, welches Teil der Anwendung ist und von dem Spring IoC Container verwaltet wird, ist eine Bean. Eine Bean kann instantiated, assembled oder anderweitig von dem Spring IoC container gemanaged werden.

# Bean Annotationen

- `@Component`: Eine generelle Angabe, die eine Klasse als Spring Bean markiert
- `@Service`: Eine Klasse, die einen Service darstellt
- `@Repository`: Eine Klasse, die ein Repository darstellt, welches mit der Persistence-Layer interagiert
- `@Controller`: Eine Klasse, die einen Controller, im Spring Model-View-Controller darstellt

# Bean Scopes

- Singleton
- Prototype
- Request
- Session
- Application
- WebSocket

# Singleton Pattern

## Übersicht

- Ziel: Eine Klasse besitzt nur eine Instanz
- Instanz soll immer genutzt werden, wenn Zugriff auf Singleton Klasse gebraucht wird
- Theoretisch reicht globale Variable
- Stoppt nicht Erstellung von mehreren Instanzen

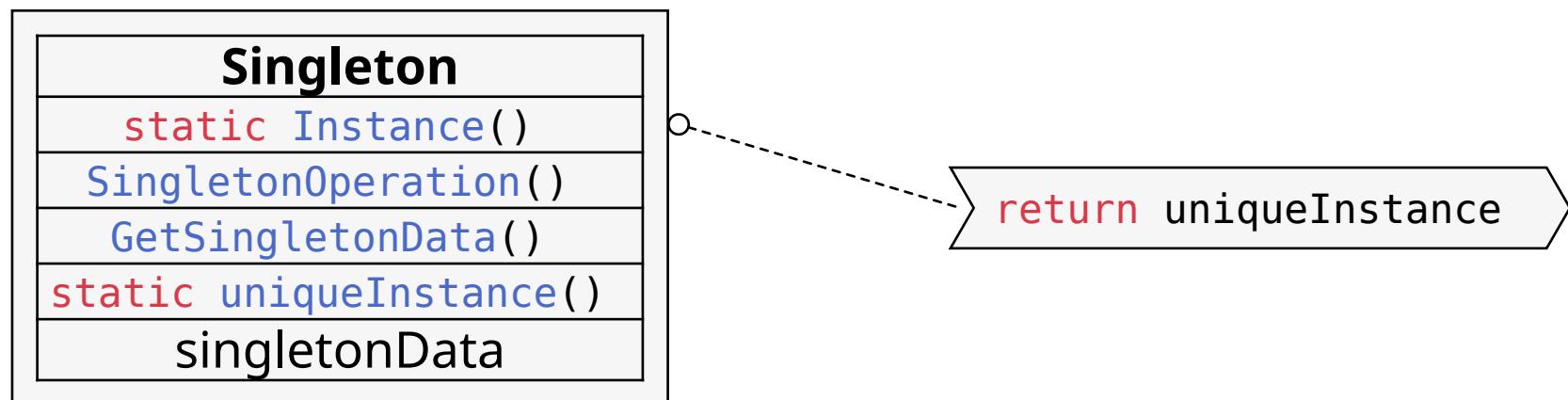
# Singelton Pattern

## Übersicht

- Singleton-Klasse muss selbst ihre einzige Instanz verwalten
- Erstellung läuft über Klasse und Erstellung mehrerer Instanzen wird blockiert
- Singleton-Klasse stellt Zugang zur Instanz bereit
- Zugriff sollte nur über die Instance Methode möglich sein
- Instance erstellt Instanz, wenn noch keine vorhanden ist

# Singleton Pattern

## Struktur



# Singleton Pattern

## Wann sollte es genutzt werden?

- Wenn nur eine Instanz einer Klasse existieren soll
- Instanz sollte von einem definierten Punkt erreichbar sein
- Einzelne Klasse sollte durch Subklassen erweiterbar sein
- Client sollte erweiterte Instanz nutzen können ohne Code zu modifizieren

# Singleton Pattern - Vorteile

1. **Kontrollierter Zugriff auf eine einzige Instanz:** Da die Singleton-Klasse ihre eigene Instanz verwaltet, kann sie genau festlegen, wie auf sie zugegriffen wird und wer auf sie zugreifen kann.
2. **Reduzierter Namespace:** Verbesserung zu globalen Variablen. Der Namespace wird dabei nicht mit globalen Variablen unnötig belegt.
3. **Erlaubt das Anpassen von Operationen und Repräsentation:** Es erlaubt einfaches Wechseln von erlaubten Klasseninstanzen. Die gleiche Logik, die nur eine Instanz erlaubt, kann auf eine beliebige Anzahl erweitert werden. Nur die Zugriffsfunktion muss sich ändern.
4. **Höhere Flexibilität als Klassenoperationen:** Statische Klassenoperationen können die gleiche Funktionalität wie ein Singleton enthalten. Allerdings erlaubt diese Methodik nur schwer das Erstellen von mehreren Instanzen. Außerdem sind diese Operationen nicht `virtual`, also können sie nicht überschrieben werden.

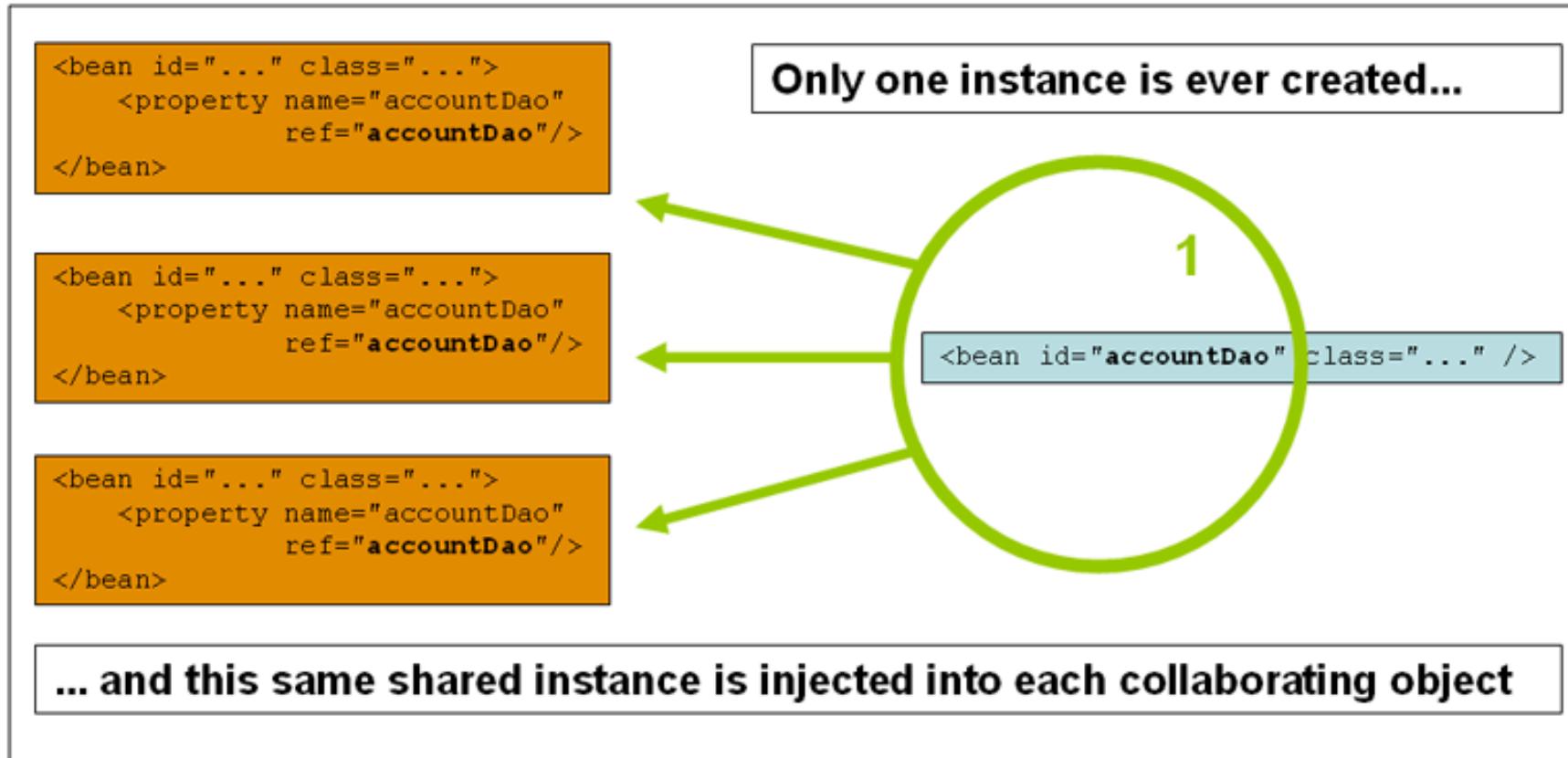
# Bean Scopes - Singleton

- Eine Instanz einer Bean wird in gesamter Anwendung genutzt
- Wird in Cache aus Singleton-Beans gespeichert
- Jede Anfrage oder Referenz auf diese Bean wird auf Cache verwiesen
- Singleton ist Standard für Beans

```
1  <bean
2    id="accountService"
3    class="com.something.DefaultAccountService"
4  />
```

XML

# Bean Scopes - Singleton



# Bean Scopes - Singleton

## Einsatz von Singleton Beans

Richtlinie 5

Singleton Beans sollten für stateless Beans eingesetzt werden.

# Prototype Pattern

## Übersicht

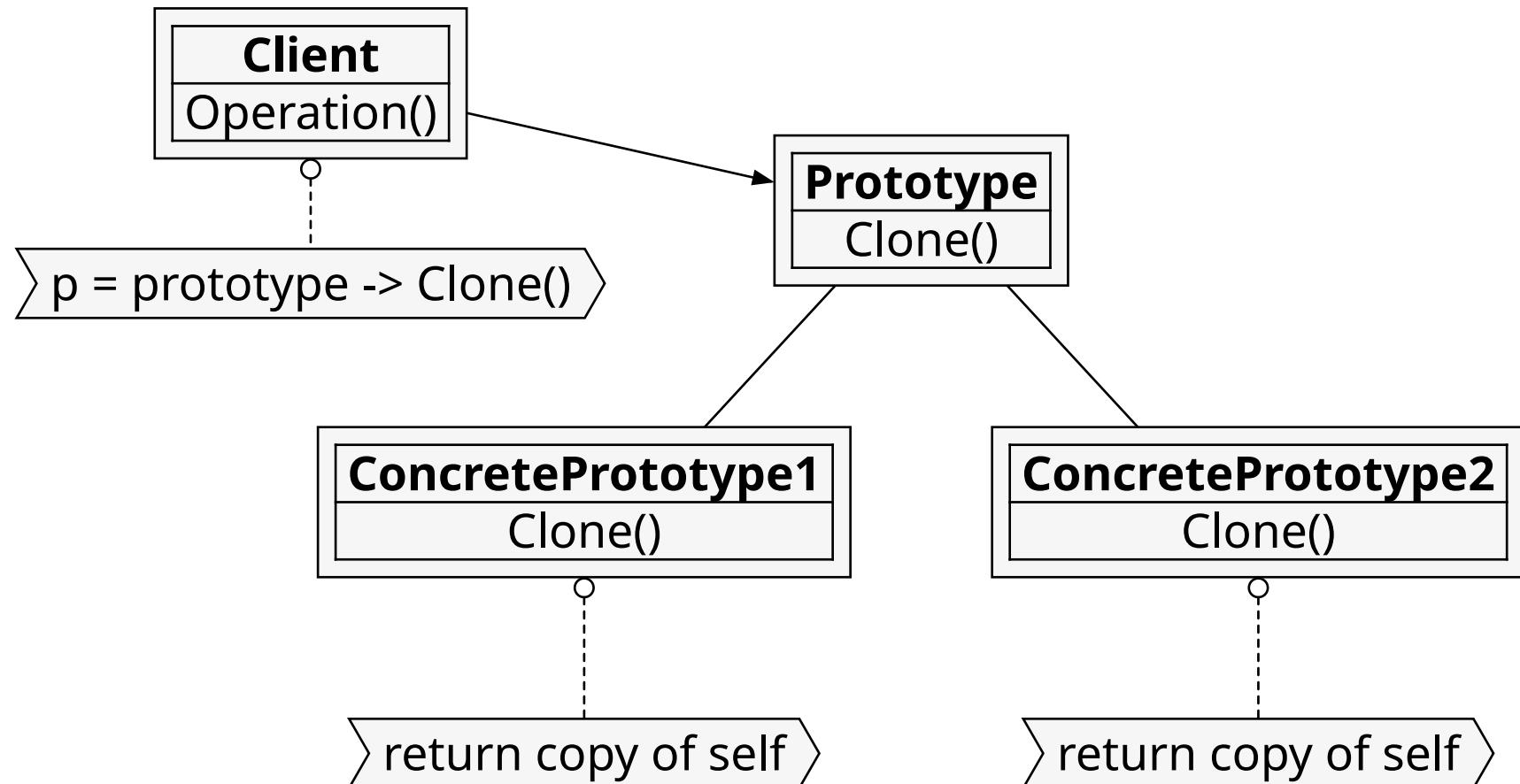
- **Ziel:** Erstellung von neuen Kopien, basierend auf einer existierenden Instanz, dem Prototypen

### **Wann sollte es genutzt werden?**

- System muss unabhängig davon sein, wie seine Produkte erstellt, zusammengebaut und repräsentiert werden
- Wenn Klassen instanziert werden sollen, die zur Runtime spezifiziert wurden, zum Beispiel durch dynamic loading.
- Um zu vermeiden, dass man eine Hierarchie an Factories baut, die die Klassenhierarchie kopiert.
- Wenn Klassen nur eine begrenzte Anzahl an State besitzen können.

# Prototype Pattern

## Struktur



# Prototype Pattern

## Struktur

- **Prototype**: Deklariert ein Interface, damit es kopiert werden kann.
- **ConcretePrototype**: Implementiert eine Operation, damit es sich selbst kopieren kann.
- **Client**: Erstellt ein neues Objekt, indem der Prototype gefragt wird, ob er eine neue Kopie von sich selbst erstellen kann.

# Prototype Pattern - Vorteile

- 1. Hinzufügen und Entfernen von Produkten zur Laufzeit:** Durch das Registrieren einer Prototyp-Instanz beim Client kann eine Produktklasse in das System integriert werden. Das kann, anders als bei anderen Patterns, zur Laufzeit geschehen.
- 2. Spezifizierung von neuen Objekten durch das Ändern von Werten:** Dynamische Systeme erlauben das Definieren von neuem Verhalten durch Objektkomposition, zum Beispiel durch das Anpassen von Variablen. Neue Arten von Objekten werden somit durch das Instanziieren von existierenden Klassen als Prototypen von Client-Objekten erzeugt. Der Client kann somit neue Möglichkeiten erlangen, indem er Aufgaben an Prototypen auslagert.

# Prototype Pattern - Vorteile

3. **Spezifizierung von neuen Objekten durch das Ändern von Struktur:** Bauen von Objekten durch Teile und Unterteile. Komplexe Strukturen können so vom Nutzer erzeugt werden. Das Prototype-Pattern unterstützt solche Ansätze durch Deep Copy, die im Parent-Teil implementiert sein muss.
4. **Reduziertes Subclassing:** Anders als Factories erlaubt das Prototype-Pattern das Erstellen von neuen Objekten ohne spezifische Factory-Methoden. Dadurch wird keine Creator Klassenhierarchie benötigt.
5. **Dynamische Konfiguration einer Anwendung durch Klassen:** Wenn die Umgebung es erlaubt, können dynamisch geladene Klassen durch das Prototype-Pattern instanziert werden. Der Constructor der Klasse kann nicht in dieser Umgebung genutzt werden. Deshalb wird eine Instanz automatisch beim Laden erstellt und mit einem Prototype-Manager registriert. Über den Prototype-Manager können diese Klassen dann abgefragt werden.

# Bean Scopes - Prototype

- Eine neue Instanz wird bei jeder Anfrage erstellt
- Anfrage kann durch Injection in eine andere Bean oder durch Funktionsaufruf geschehen

```
1     getBean()
```

Kotlin

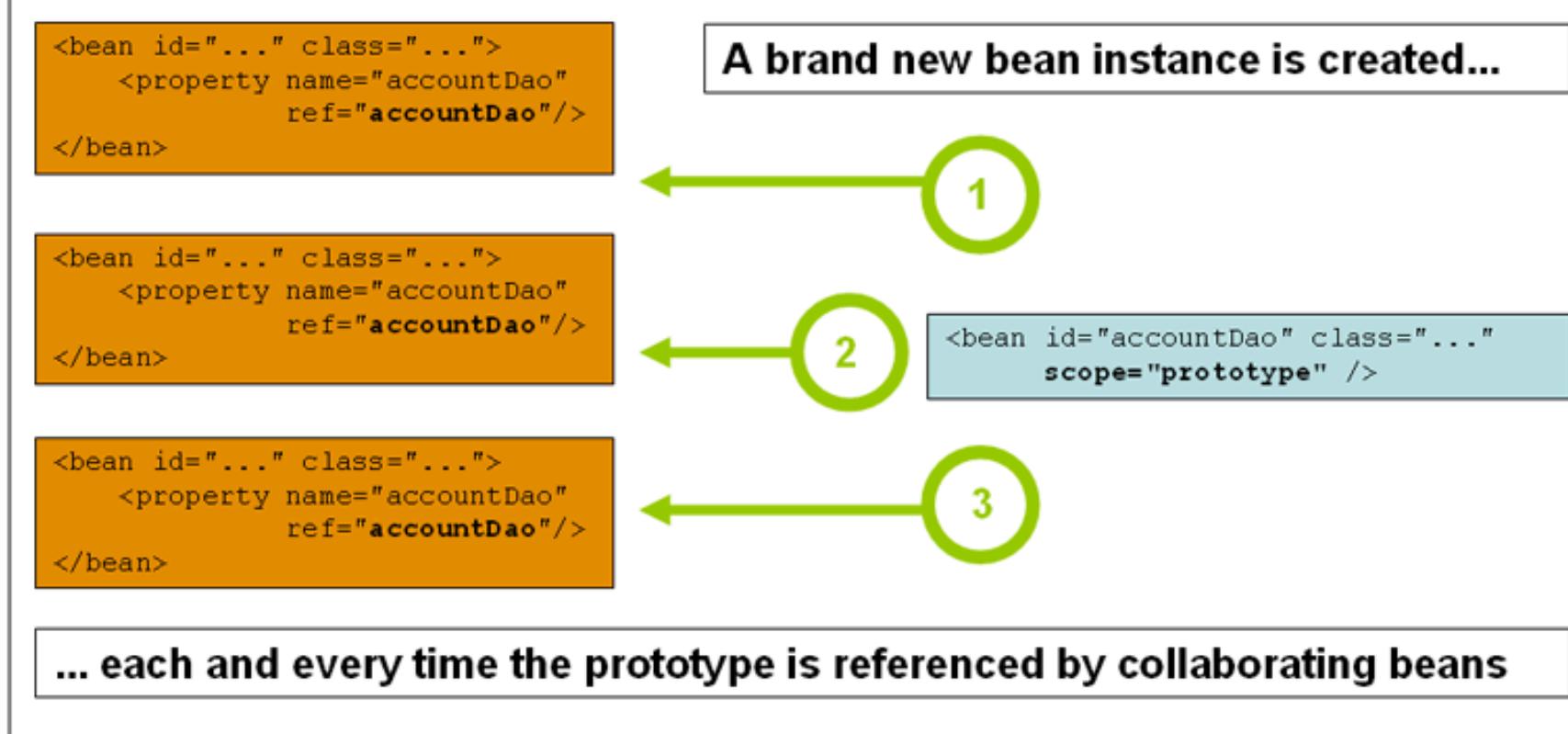
```
1     <bean
2         id="accountService"
3         class="com.something.DefaultAccountService"
4         scope="prototype"
5     />
```

XML

# Bean Scopes - Prototype

- Spring verwaltet nicht kompletten Lebenszyklus
- Löschen muss durch Nutzer geschehen
- Selbst geschriebener Bean Post-Processor kann genutzt werden um Ressourcen freizugeben

# Bean Scopes - Prototype



# Bean Scopes - Request

- Eine einzelne Instanz für jede HTTP Anfrage
- Bean existiert nur so lange, wie die HTTP Anfrage beantwortet wird
- Andere Beans vom gleichen Typ sehen Änderungen nicht
- Sobald die Anfrage bearbeitet wurde, wird die Bean entfernt

```
1   <bean
2     id="loginAction"
3     class="com.something.LoginAction"
4     scope="request"
5   />
```

xml XML

# Bean Scopes - Request

```
1  @RequestScope
2  @Component
3  class LoginAction {
4      // ...
5 }
```



# Bean Scopes - Session

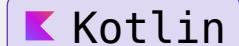
- Eine einzelne Instanz für jede HTTP Session
- Bean wird auf Session gescoped
- State der Bean kann nur geändert werden, wenn die Session aktiv ist
- Andere Beans vom gleichen Typ sehen Änderungen nicht
- Beim Ende der Session wird die Bean entfernt

```
1  <bean  
2    id="userPreferences"  
3    class="com.something.UserPreferences"  
4    scope="session"  
5  />
```

XML

# Bean Scopes - Session

```
1  @SessionScope
2  @Component
3  class UserPreferences {
4      // ...
5 }
```



# Bean Scopes - Application

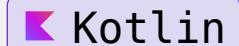
- Eine Bean für die gesamte Web Anwendung
- Bean wird auf ServletContext gescoped
- Bean wird als Attribut von ServletContext gespeichert
- Unterschiede zu Singleton Beans:
  - Es existiert eine Bean pro ServletContext
  - Es wird exposed als Attribut von ServletContext

```
1  <bean  
2    id="appPreferences"  
3    class="com.something.AppPreferences"  
4    scope="application"  
5  />
```

XML

# Bean Scopes - Application

```
1  @ApplicationScope
2  @Component
3  class AppPreferences {
4      // ...
5 }
```





Mensa im Osten  
Studentenwerk Dresden